



DAS ELWG FÜR UNTERNEHMEN – WAS ÄNDERT SICH TECHNISCH?

NEFI TECHNOLOGY TALK

1. Überblick EIWG

2. Daten, Flexibilität, Systemdienlichkeit

3. Netzanschluss und Netzentgelte

4. Fazit

1. Überblick EIWG

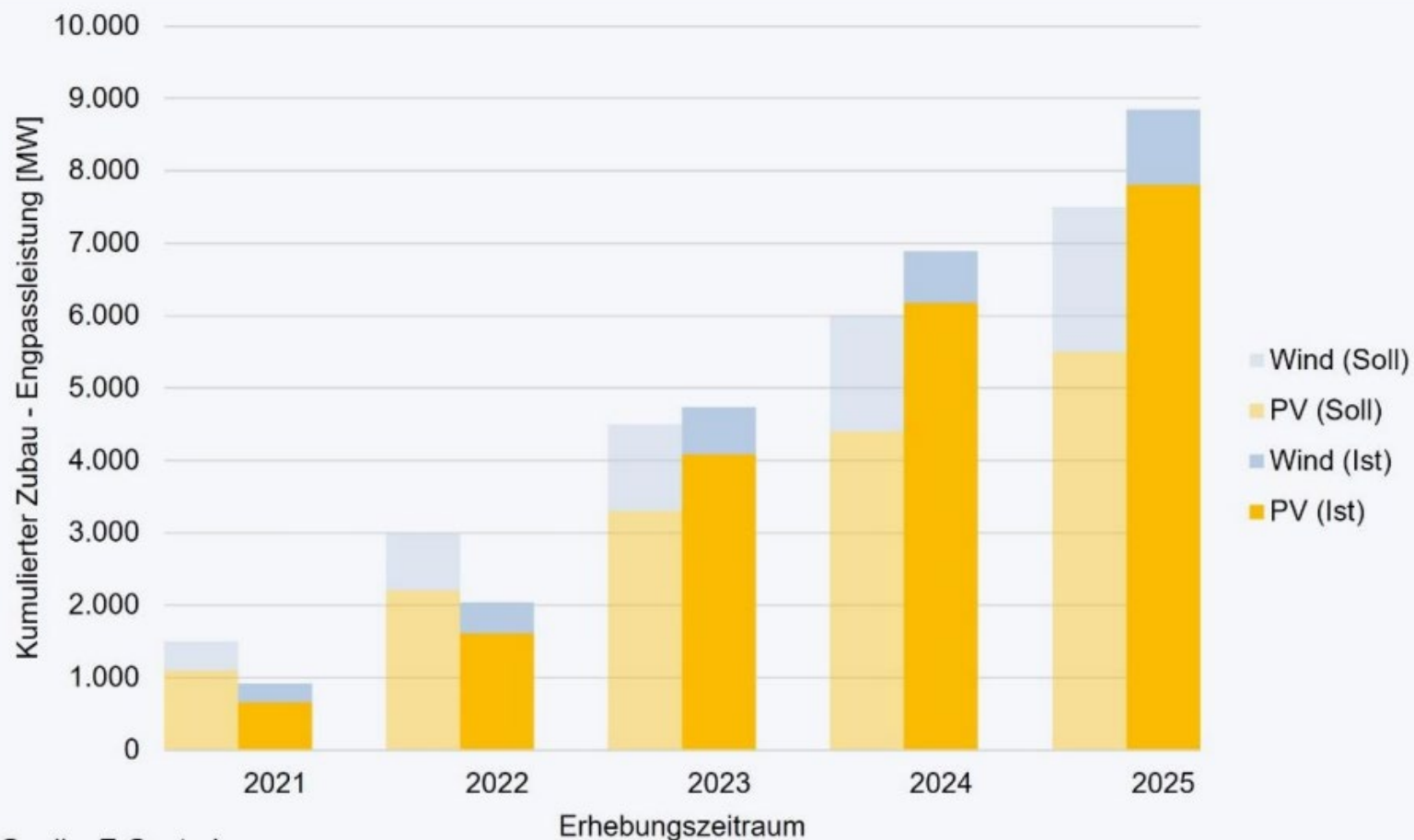
2. Daten, Flexibilität, Systemdienlichkeit

3. Netzanschluss und Netzentgelte

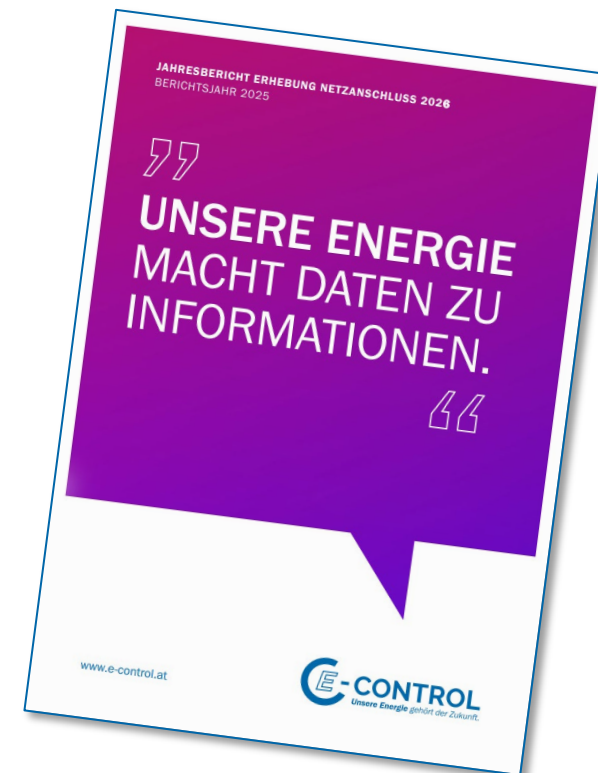
4. Fazit

Zubau von Erneuerbaren hält an ...

ZUBAU AN PV- UND WIND-ANLAGEN BEI 60 VNB - VERGLEICH EAG-ZIELE (STAND 2025)



Quelle: E-Control



Im Jahr 2025 sind z.B.
325 MW Engpassleistung
Wind hinzugekommen.

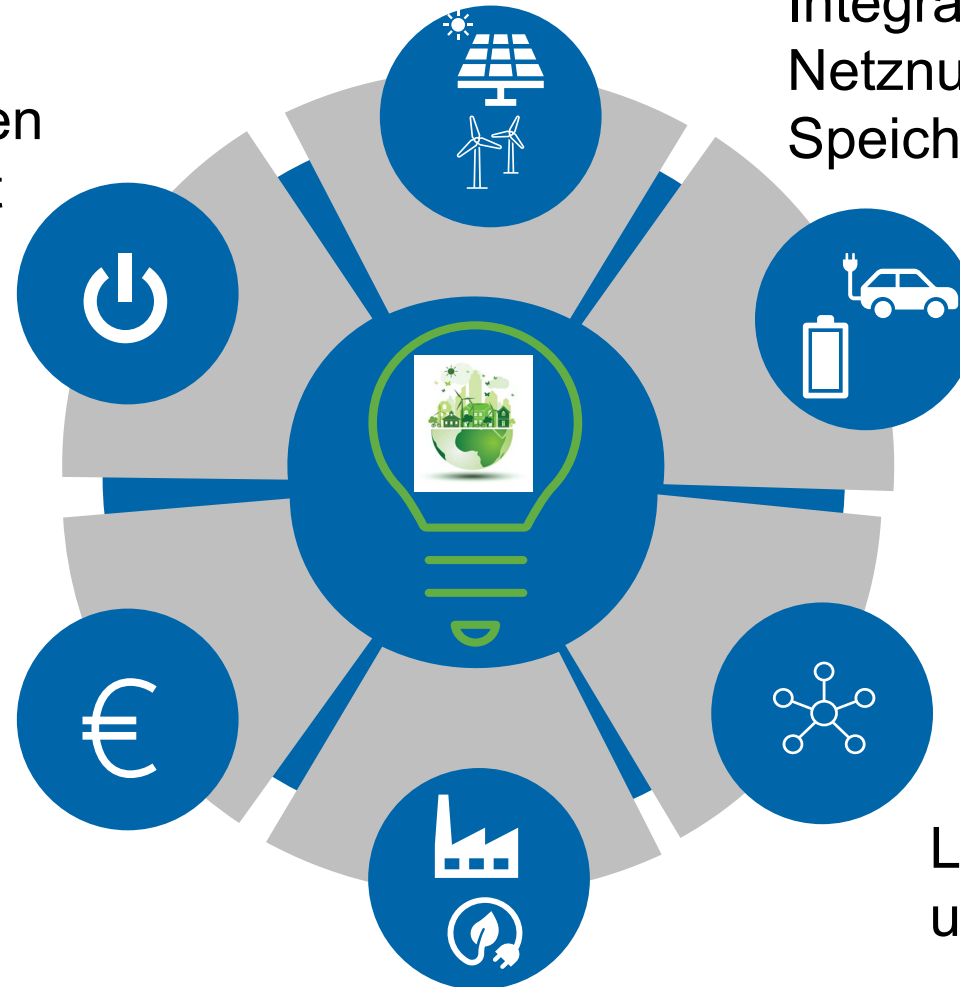
... und das EIWG unterstützt die laufende Systemtransformation

Beibehaltung der hohen
Versorgungssicherheit

Integration weiterer
Netznutzer (Erneuerbare,
Speicher, Mobilität, ...)

Wettbewerb und
neue aktive
Marktakteure

Leistungsstarke Infrastruktur
und Sektorkopplung



1. Überblick EIWG

2. Daten, Flexibilität, Systemdienlichkeit

3. Netzanschluss und Netzentgelte

4. Fazit

Intelligente Messgeräte – Smart Meter Daten



15-Minuten-Energie(mess)werte werden der Standardfall und können unterschiedliche Anwendungsbereiche Dinge unterstützen

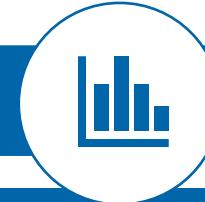
**Sicheren und effizienten
Netzbetrieb**



**Partizipationsmöglichkeit
für Endkund:innen**



**Neue Geschäftsmodelle
von Aggregatoren,
Dienstleistern, etc.**



Unterstützung zur bestmöglichen Nutzung der Netze

- Aus Sicht der E-Control grundsätzliche Definition als Standardfall begrüßenswert
- Viertelstündlicher Monatshöchstwert für Tarifstruktur unbedingt erforderlich
- Übergangsfrist bis Anfang 2027 für ZP<5.000 kWh und unbefristete Ausnahme für Zählpunkte < 1.500 kWh Verbrauch führt zu relevanten Unschärfen
- Übergangsfristen sollen eng ausgelegt werden, Opt-Out nur in bestimmten Fällen

Abrechnungspunkte und Standard-Messkonzepte

Zunehmende Vielfalt an Anlagenkonfigurationen:

- „**Behind-the-meter-Optimierung**“ aus Netzsicht wünschenswert.
- Zunehmender Einsatz **el. Energiespeicher** in unterschiedlichen Anwendungsfällen.
- Bislang unterschiedlichste bilaterale Vereinbarungen zwischen Netz- und Anlagenbetreibern;
Vereinheitlichung erstrebenswert.

- EIWG sieht Festlegung von **Standard-Messkonzepten** und **Berechnungsmethoden** für **Abrechnungspunkte** (virtuelle Zählpunkte) durch die E-Control vor.
- Veröffentlichung in den **Technischen und organisatorischen Regeln (TOR)** bis Juni 2026.
- Standardmesskonzepte sind von den Netzbetreibern ab Dez. 2026 umzusetzen.

Für jede Anlagenkonfiguration muss geklärt werden:

- **Messanforderungen** – Notwendigkeit von Abrechnungspunkten und Subzählern
- **Regelungen zu Herkunftsnachweisen** – Notwendigkeit eines Speicherkontos
- **Berechnungsregeln** für Abrechnungspunkte (virtuelle Zählwerte)
- Anwendbarkeit bei **geförderten Stromerzeugungsanlagen** (Prämien- und Tarifförderung gem. Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz bzw. Ökostromgesetz)
- Möglichkeit einer **Klassifizierung als „systemdienlich“** i.S.d. EIWG
- Ggf. spezielle Regelungen für **Bürgerenergiemodelle**
- **Maßnahmen für „Behind-the-meter“**

Abrechnungspunkte für flexible Betriebsmittel

- **Mehrere Lieferverträge** für eine Kundenanlage/einen Netzanschluss möglich.
- Z.B. Spotpreis-Produkt für flexible, steuerbare Betriebsmittel, Fixpreisprodukt für Restbezug
- **Zusätzliche Messeinrichtungen** erforderlich; Kosten dafür trägt der Netzbewerter.

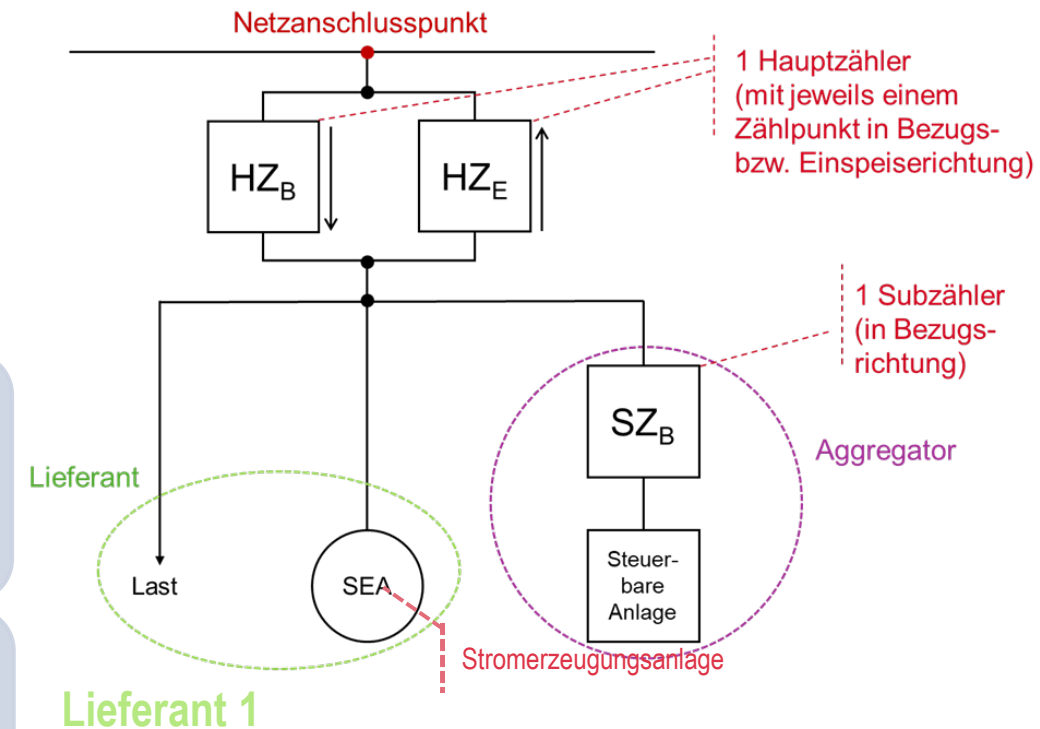
Vorteile für Netzbewerter

- Mehr Flexibilität bei Lieferantenwahl
- Preisstabilität für unflexiblen Verbrauch, Preissteuerung flexibler Betriebsmittel
- Eigenversorgung uneingeschränkt möglich

Nutzen für das Stromsystem

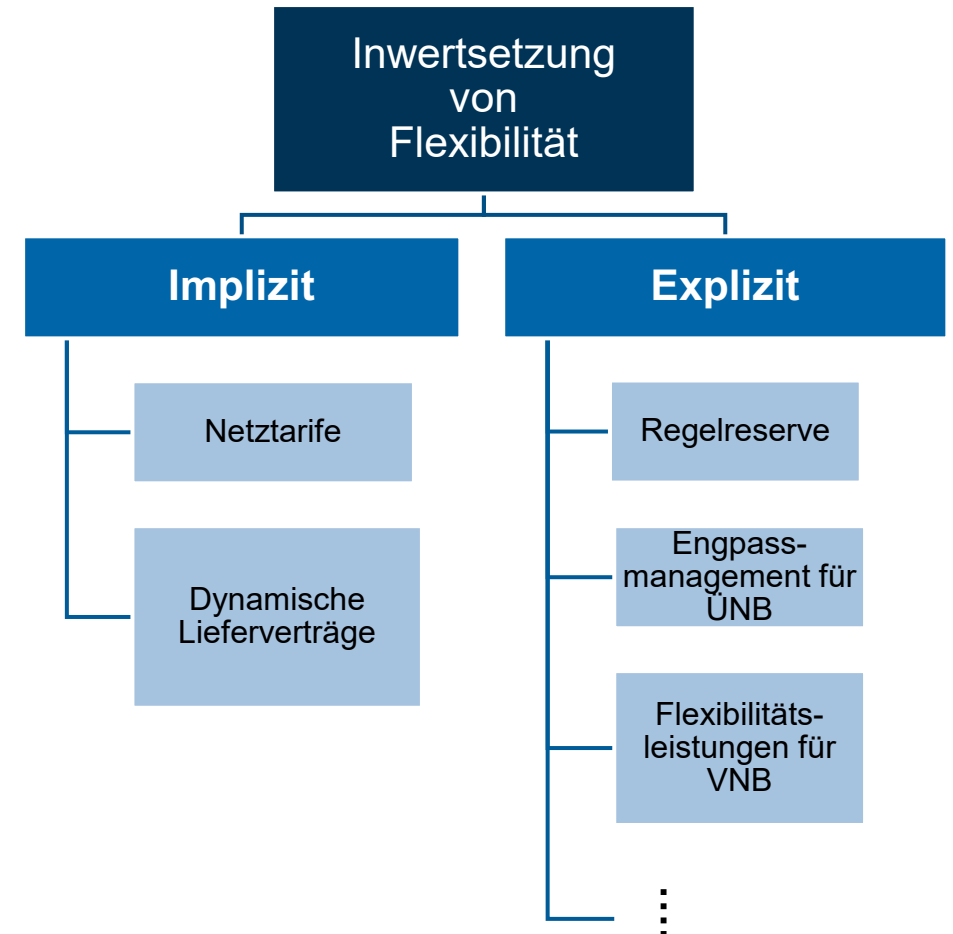
- Höhere Preiselastizität der Stromnachfrage
- Geringerer Bedarf an (aufkommensseitiger) Flexibilität
- Geringere Preisschwankungen

→ **Notwendig für neue Geschäftsmodelle**



Einordnung der Flexibilitäts-Begriffe

- **Flexibilität:** Die Möglichkeit, an einem definierten Netzknoten des Stromsystems die Einspeise- oder Bezugsleistung zu ändern.
- **Implizite Flexibilität:** Last-/Erzeugungs-/Speicher-Management in Hinblick auf zeitlich variable Preise/Netzentgelte.
- **Explizite Flexibilität:** Änderungen der Einspeisung oder des Bezugs erfolgt auf Abruf seitens eines Bedarfsträgers (Übertragungs-, Verteilernetzbetreiber, Bilanzgruppen,...).



Flexibilitätsmöglichkeiten für Netzbewutzer

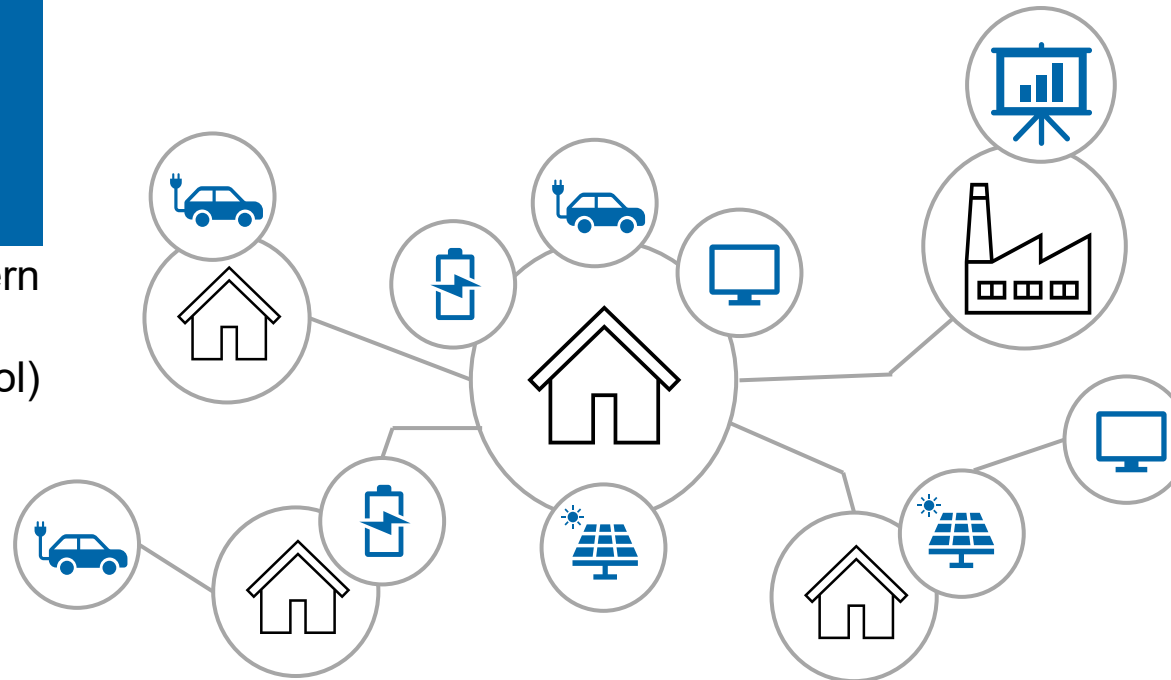
Müssen effizient ineinander greifen

Feststellung des Bedarfs durch Flexibility Needs Assessment

Erhebung bei Netz-betreibern bereits gestartet
Berichtserstellung (E-Control) bis Sommer 2026

Flexibler Netzzugang im Übertragungs- und Verteilernetz

Genehmigungen im Übertragungsnetz bzw. Fristverlängerungen im Verteilernetz



Flexibilitätsbeschaffung

Im Verteilernetz Produkte und Modalitäten per Verordnung definieren

Flexibilitätsplattform

Als zentrale Schnittstelle zur effizienten Nutzung der Potenziale
Bei Bedarf Aufforderung zu Änderungen an Netzbetreiber

Netzentgeltstruktur

Regelbare und unterbrechbare Tarife umsetzen

Flexibilität

Unterschiedlichste Anwendungsfälle sind möglich.

- **Eigenverbrauchsoptimierung** → Maßnahmen für „Behind-the-meter“.
- Zeitliche Optimierung des Netzbezugs bei **dynamischen Lieferverträgen**.
- Verschiebung der Netzeinspeisung – **Optimierung der Vermarktung**.
- Einhaltung der vertraglich vereinbarten **netzwirksamen Leistung**.
- **Tarife mit regelbarer Leistung** (Weiterentwicklung der “unterbrechbaren Tarife”).
- Optimierung in **Energiegemeinschaften**/Bürgerenergie-Modellen.
- Vermeidung von **Abregelung** volatiler Einspeisung.
- **Bilanzgruppenausgleich** – Fahrplantreue.
- **Arbitragehandel** auf Großhandelsmärkten.
- **Regelreservemärkten** (Ausschreibungen des Regelzonenführers APG).
- **Flexibilitätsleistungen** für Netzbetreiber (über „Gemeinsame Flexibilitätsplattform“ gem. ElWG).
 - Engpassmanagement des Regelzonenführers.
 - Restriktionsmanagement der Verteilernetzbetreiber.
- Flexibilitätsvermarktung durch einen **Aggregator**.

Definition systemdienlicher Betrieb

Ziel: Beitrag zur Gesamteffizienz



Begriff „Systemdienlicher Betrieb“

- „Systemdienlicher Betrieb“ ist für alle Anlagentypen definiert: Stromerzeugungs-, Verbrauchs- oder Energiespeicheranlage (§ 6 ElWG-Entwurf).
- Kriterien für Systemdienlichkeit bzw. „systemdienlichen Nutzen“:
 - Kostenvermeidung bzw. -reduktion
 - Netz-/Versorgungssicherheit
 - Erbringung einer Flexibilitätsleistung
 - Standortkriterium
 - Anforderungen des Netzbetreibers (?)
 - Höchstlastbeitrag der Anlage (diesbezügliche Bestimmung unklar)

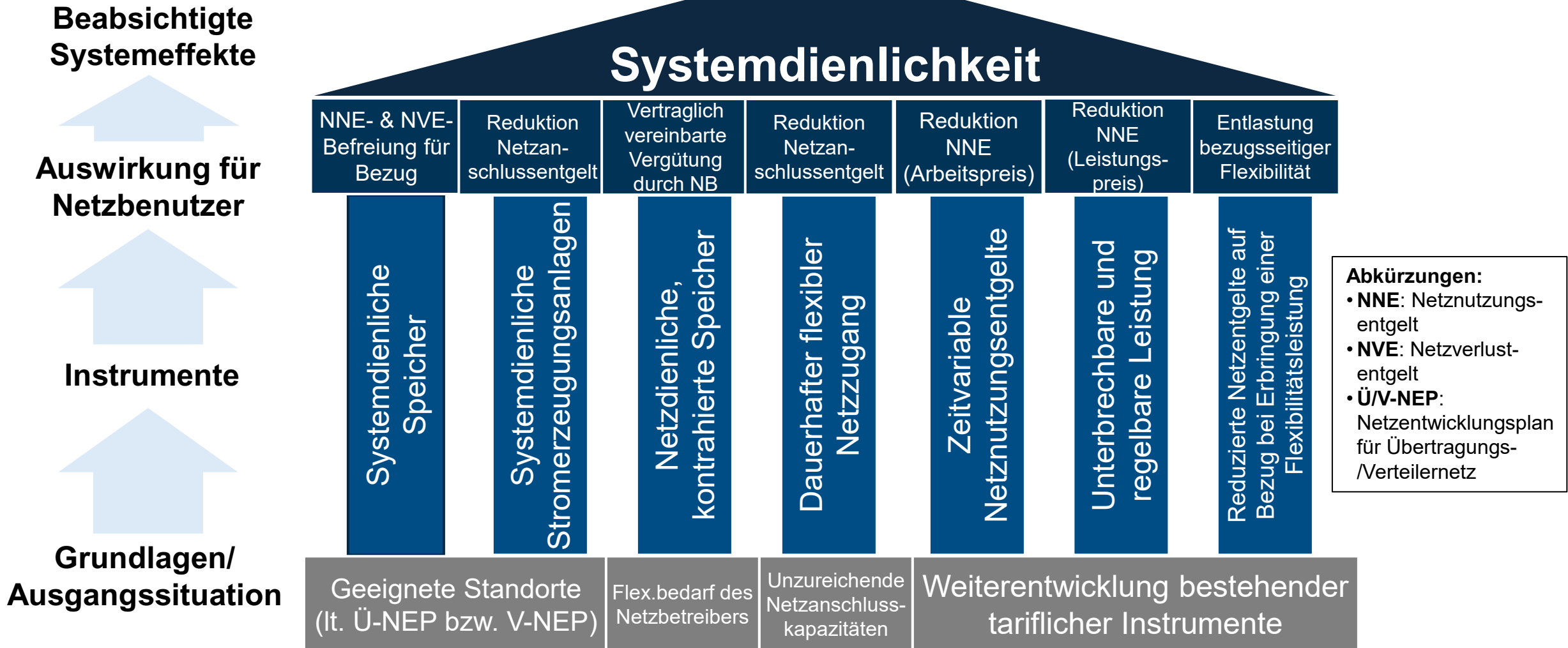
Standortkriterium

- Standortkriterium für „Systemdienlichkeit“ ist für Stromerzeugungs- und Energiespeicheranlagen anwendbar (§§ 117, 118, 123)

→ **Führt potenziell zu Vergünstigungen bei Netzanschluss- und Netznutzungsentgelt**

Systemdienlicher Betrieb – konsultiertes Konzept

Die Säulen der Systemdienlichkeit ruhen auf unterschiedlichen Fundamenten.



1. Überblick EIWG

2. Daten, Flexibilität, Systemdienlichkeit

3. Netzanschluss und Netzentgelte

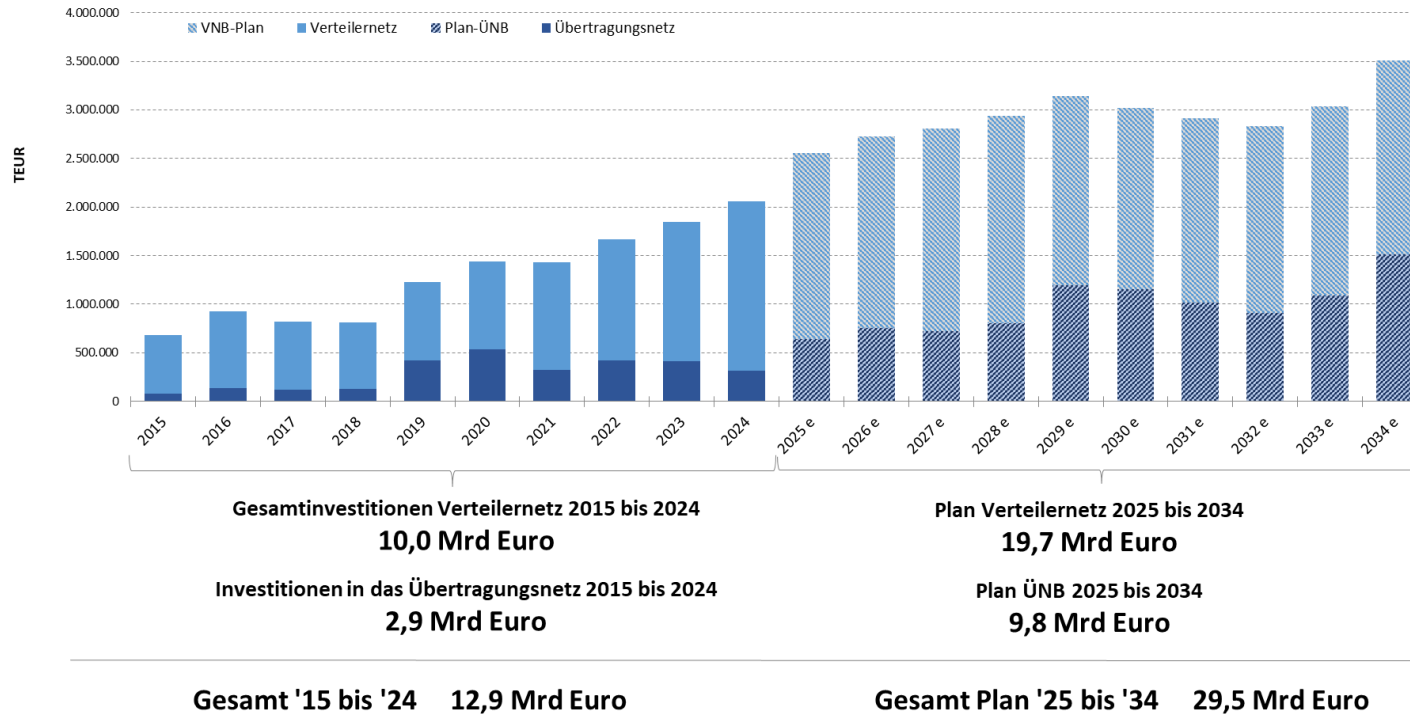
4. Fazit

Systemnutzungsentgelte

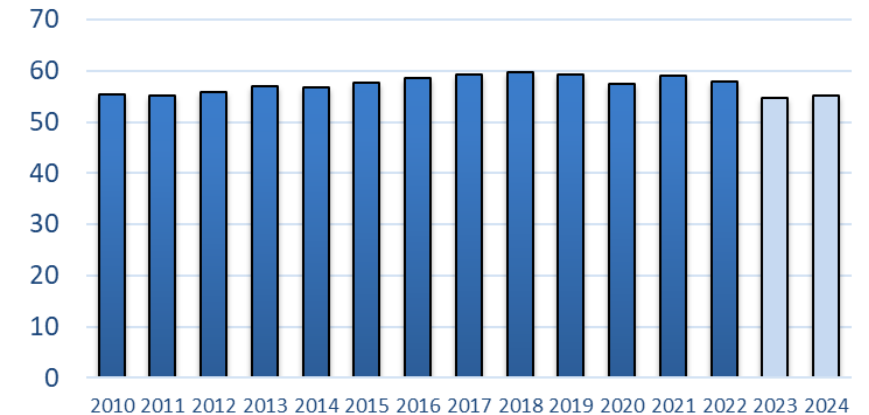
Entwicklungen der letzten Jahre und Ausblick.

Entwicklung der Investitionen in Stromverteiler- und -übertragungsnetze

(Quelle: Netzentwicklungsplan 2023, Erhebungen E-Control inkl. Mittelfristplanung der Netzbetreiber)



Abgabemenge in TWh



- ➔ Kosten- und Mengenentwicklungen laufen seit Jahren auseinander.
- ➔ Leistungsbedarf bestimmt Netzausbaubedarf. (Leistungsspitzen sind auslegungsrelevant!)
- ➔ Verschiebung von energie- zu leistungsbezogenen Entgelten ist angebracht.

Netzanschlussentgelt neu

Vorläufige Position



Kernprinzip

Netzwirksame Leistung als Bemessungsgrundlage
(getrennt nach Bezugs- / Einspeiserichtung)

Zweck:

- Kostenverteilung für Anschlusskosten
- Einheitliches Modell für Einspeiser und Entnehmer

Ziel:

- Fokus auf Kostenverursachungsgerechtigkeit
- Transparente Kalkulation
- Anreize für netzdienliche Dimensionierung

Geltungsbereich

- Für neue Netzanschlüsse und jegliche Änderung bestehender Netzanschlüsse
- Anzuwenden für sämtliche Netzbenutzer gleichermaßen:
 - Stromerzeugungsanlagen
 - Verbraucher
 - Energiespeicheranlagen
 - Netzbetreiber, die Netzanschlussentgelt an vorgelagerte Netzbetreiber zu entrichten haben.
- Grundsätzlich ist bei Netzanschluss einmalig Netzanschlussentgelt, das sich an der netzwirksamen Leistung bemisst, in [EUR/kW] zu entrichten.
- Bei einer Erhöhung der netzwirksamen Leistung ist dieses nur im Ausmaß der Erhöhung, in Bezugs- sowie Einspeiserichtung, zu verrechnen.

Regelbarer Tarif – NE 3 und NE 4

Neuerung seit 1.1.2026



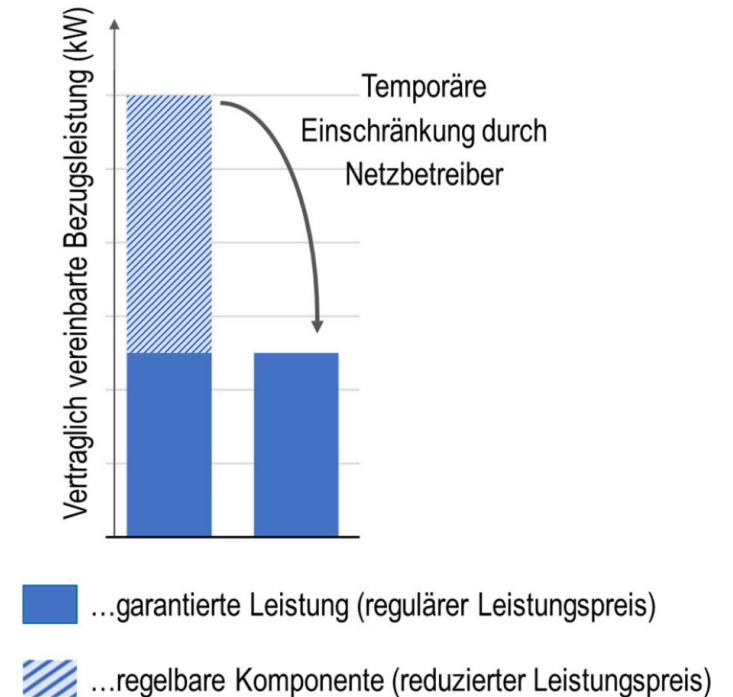
Regelbarer Tarif

- Ziel: verstärkter Anreiz zur Spitzenvermeidung bei hoher Netzbelastung für Kunden mit entsprechendem Flexibilitätspotenzial
- Optionaler Tarif nur auf Kundenwunsch (und ohne Kontrahierungspflicht durch Netzbetreiber) vorerst auf Netzebene 3 und 4
- Fixe und Variable Leistungszonen sind zu vereinbaren
 - Fixe Zone: Verrechnung wie bisher
 - Variable Zone: Verrechnung nur zu 25% des verordneten Leistungspreises sofern keine „Sperrzeit“ vorliegt
- Netzbetreiber kann bis 6 Uhr des Vortrags bis zu 2 „Sperrzeiten“ mit maximal 2 Stunden bekanntgeben
- Ist der Leistungsbezug in der „Sperrzeit“ über der „fixen Zone“ erfolgt eine Verrechnung der Überschreitung mit dem 10-fachen Leistungspreis (keine technische Einschränkung vorgesehen)

Regelbare Bezugsleistung

Vorläufige Position

- Netzbewutzer bestimmt selbst die Aufteilung zwischen garantiert / regelbar
- Regelbare Komponente: nur 25% des Leistungspreises
- Nur in Bezugsrichtung anwendbar
- Aktuell NE 3-4, unverzügliche Ausweitung auf NE 5-7 vorgesehen



Der bisherige unterbrechbare Tarif wird nicht sofort abgeschafft, aber über die nächsten Jahre schrittweise an die normalen Netzentgelte angeglichen

1. Überblick EIWG

2. Netzentgelt neu

3. Daten, Flexibilität, Systemdienlichkeit

4. Fazit

Die rasche Umsetzung des EIWG ist wichtig

Netzreserve – Verordnung (§ 146 EIWG)



Wechsel – Verordnung für Lieferanten (§ 26 EIWG)



Systemnutzungsentgelte-Grundsatzverordnung (§ 127 EIWG)



Allgem. Bedingungen Verteilernetz (§ 93 EIWG)



Verteilernetzentwicklungspläne – Verordnung (§ 119 EIWG)



Smart Meter Anforderungsverordnung (§ 50 EIWG)



Methode und Format für verfügbare und gebuchte Netzanschlusskapazitäten (§ 99 EIWG)



Modalitäten zur gemeinsamen Beschaffung von Flexibilitätsdienstleistungen (§ 139 EIWG)



Geplante
Umsetzung
Auszug

Relevantes Fazit für Unternehmen

- Das **Stromsystem** befindet sich in einer **Phase des Umbruchs**, **vieles wird neu gestaltet**.
- Aufgrund neuer Rahmenbedingungen und Anforderungen war die **Weiterentwicklung des gesetzlichen und regulatorischen Rahmens dringend erforderlich**
- E-Control hat schon **wesentliche Vorarbeiten geleistet**.
- Für Unternehmen sind **Weiterentwicklungen (regelbarer Tarif, etc.)** von besonderem Interesse
- Sinnvolles Verhalten "**Behind-the-meter**" wird verstärkt berücksichtigt
- Umsetzung ist wesentlich und wird in Zusammenarbeit mit Stakeholdern vorangetrieben. **Ihre Stellungnahmen sind uns wichtig!**
- Die Maßnahmen werden die **Kosteneffizienz und Zuverlässigkeit** des Stromsystems im Sinne der Unternehmen erhöhen.

Kontakt

Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA

 +43 1 24724 100

 office.haber@e-control.at

 www.e-control.at

„UNSERE ENERGIE GEHÖRT DER ZUKUNFT“

E-Control

Rudolfplatz 13a, A-1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 24 7 24-900

E-Mail: office@e-control.at

www.e-control.at

Bluesky: <https://bsky.app/profile/econtrol.bsky.social>

Facebook: www.facebook.com/energie.control

www.linkedin.com/company/e-control